



211 East. 43rd St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: viny@vivatinternational.org * vivatssps-roma@pcn.net * vivatsvd@verbodivino.it

Website: www.vivatinternational.org

MITTEILUNGSBLATT Nr. 32

Mai – Juni 2006

DER NEUE MENSCHENRECHTSRAT

Die UN – Generalversammlung hat am 15. März 2006 den neuen Menschenrechtsrat errichtet. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Schutz der Menschenrechte von Opfern. Der neue Menschenrechtsrat wird das Hauptgremium der Vereinten Nationen für den Dialog und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Menschenrechte sein. Er wird den Mitgliedstaaten bei Menschenrechtsfragen helfen und der Generalversammlung (GV) Vorschläge für weitere Entwicklungen des internationalen Rechts auf dem Gebiet der Menschenrechte machen.

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen bestätigten die Errichtung des neuen Menschenrechtsrates durch eine Rekordabstimmung von 170 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Der Menschenrechtsrat ist ein Nebenorgan der Generalversammlung und daher direkt allen Mitgliedern der Vereinten Nationen verantwortlich.

Die Mitglieder des neuen Menschenrechtsrates werden am 9. Mai 2006 gewählt, und die erste Sitzung wird am 19. Juni 2006 sein. Der neue Rat wird aus 47 Mitgliedern bestehen. Die Mitgliedschaft im Rat ist offen für alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Die Mitglieder werden von der Generalversammlung in einzelner und direkter Abstimmung gewählt und brauchen die absolute Mehrheit (96 Stimmen) um gewählt zu werden. Die Sitzverteilung ist folgende: 13 aus Afrika; 13 aus Asien; 6 aus Osteuropa; 8 aus Lateinamerika und der Karibik und 7 aus Westeuropa und anderen Ländern.

Die Mitglieder werden für eine Dauer von 3 Jahren gewählt und können nach zwei auf ein-

ander folgenden Perioden nicht sofort wieder gewählt werden. Bei der Wahl der Mitglieder für den Rat werden die Mitgliedstaaten den Beitrag der Kandidaten zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte bedenken. Die neuen Ratsmitglieder sind zur Zusammenarbeit mit dem Rat verpflichtet und dazu, den höchsten Standard bei der Förderung und dem Schutz der Menschenrechte einzuhalten, und freiwillige Versprechen und Verpflichtungen in Bezug auf die Förderung und den Schutz der Menschenrechte einzugehen.

Die neu gewählten Mitglieder des Rates werden sich während der Zeit der Mitgliedschaft einer neuen umfassenden Überprüfung unterziehen müssen, damit sie den Menschenrechtsstandard beibehalten. Falls ein Mitgliedstaat mit Sitz im neuen Rat während der Dauer der Mitgliedschaft die Menschenrechte ständig grob und systematisch verletzt, hat die Generalversammlung das Recht, mit einer Zweidrittelmehrheit in der GV die Rechte und Vergünstigungen dieses Staates aufzuheben. Der Rat wird sich wenigstens dreimal im Jahr für zehn Wochen treffen. Zusätzliche Sitzungen können von einem Drittel der Ratsmitglieder einberufen werden, "wenn Bedarf besteht."

Der Rat wird alle Vollmachten und Verpflichtungen der Kommissionen übernehmen, damit während des Übergangs keine Lücke entsteht.

Das alte Kommissionssystem unabhängiger "besonderer Verbindungsleute," andere besondere Verfahrensweisen und der Zugang für Menschenrechts-NGOs werden beibehalten.

FÜNFZIGSTE SITZUNGSPERIODE DER FRAUENRECHTSKOMMISSION 27. FEBRUAR – 10. MÄRZ 2006

Die 50. Sitzungsperiode der Frauenrechtskommission fand vom 27. Februar bis 10. März 2006 im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York statt. Das Thema war: "Größere Teilnahme der Frauen an der Entwicklung: ein förderliches Milieu zur Erreichung der Gleichstellung der Geschlechter und die Förderung von Frauen, unter anderem unter Berücksichtigung der Bereiche Erziehung und Ausbildung, Gesundheit und Arbeit sowie gleiche Teilnahme an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen".

Bei der Eröffnung der Sitzungsperiode sagte die Stellvertretende Generalsekretärin Louise Fréchette der Frauenrechtskommission, dass es kein wirksameres Instrument für die Entwicklung gebe als die Frauen auf allen Gebieten zu stärken.

Die Sitzungsperiode zog Tausende Teilnehmer/innen aus aller Welt an. Man konnte während der zweiwöchigen Sitzungsperiode unter mehreren Neben-Veranstaltungen wählen. Die Erklärung und das Aktionsprogramm von Peking; Peking +5; der Weltgipfel 2005 und die Tagung über die Eliminierung aller Arten der Diskriminierung gegen Frauen, waren einige der Dokumente, auf die Bezug genommen wurde.

Ein Diskussionsteilnehmer nach dem anderen hob die Versprechen hervor, die von den Mitgliedstaaten gemacht worden waren. Die thematische Überlegung über eine größere Teilnahme konzentrierte sich auf die Bestärkung der Frauen und ihre volle Beteiligung auf Grund der Gleichstellung der Geschlechter in allen öffentlichen Bereichen. Man konzentrierte sich auf 3 Hauptgebiete: Erziehung und Ausbildung, Gesundheit und Arbeit. Die Diskussionsteilnehmer räumten zwar Fortschritte ein, themati-

sierten aber auch die ungleichen Umsetzungen in den einzelnen Gebieten und die Notwendigkeit für ein "förderliches Milieu", in dem sich eine Gleichstellung der Geschlechter entwickeln kann.

Eine wichtige Podiumsdiskussion war die Diskussion auf höchster Ebene über die Auswirkung der internationalen Migration auf die Geschlechterproblematik, welche die kommende Sitzung der Generalversammlung auf höchster Ebene über Migration in diesem September vorwegnahm. Die Diskussion wies auf die "Feminisierung der Migration" hin, die mit der "Feminisierung von Armut" verknüpft ist. Die traurige Wirklichkeit ist, dass immer mehr Frauen in der vordersten Reihe des Kampfes gegen Armut stehen. Ob nun die Frauen freiwillig oder gezwungen emigrieren, die Tatsache bleibt, dass in den vergangenen Jahren mehr Frauen als Männer in den Arbeitsmarkt für Migranten einstiegen. Das macht auch die Tendenz deutlich, dass immer mehr Frauen die "Ernährer" ihrer Familien sind.

Gretta Fernandes SSps, Reynaldo Jimenez SVD und Benedikta Böckelmann SSps nahmen an der Sitzung teil. VIVAT brachte eine Erklärung zur 50. Sitzungsperiode über Frauen und Beschäftigung ein und gab eine gemeinsame Erklärung im Rahmen der Vereinigung gegen Frauenhandel ab, zusammen mit der Kongregation Unserer Lieben Frau der Caritas vom Guten Hirten und UNANIMA International. Für mehr Einzelheiten über die 50. Sitzungsperiode und die Beiträge von VIVAT, besuchen Sie: www.vivatinternational.org → Women → Commission on the Status of Women.

SEMINAR ÜBER GRUNDLEGENDE FRAGEN DER MIGRATION BEI DER UNO

Am 15. März 2006 fand im UN-Hauptquartier ein Seminar über Arbeitsmigration statt, das vom Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR), dem Bevölke-

rungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) finanziert

wurde. Das Seminar konzentrierte sich auf Fragen über Tätigkeit oder Arbeit, besonders darüber, was die ILO "Vollbeschäftigung und produktive Beschäftigung" und "anständige Arbeit für alle" nennt.

Tätigkeit oder Arbeit ist meistens das einzige Kapital eines armen Menschen. Daher sollten alle Gespräche über Abbau von Armut die Beschaffung von Arbeitsplätzen als oberste Priorität ansehen. Arbeit muss "anständig" sein, das heißt, gute Beschäftigung (gerechter Lohn), Sicherheit bei der Anstellung, Entwicklung, Demokratie, sozialer Schutz und sozialer Dialog (Stimme). Die Welthandelsorganisation (WTO) hat das Allgemeine Abkommen über Handel mit Dienstleistungen (GATS) mode 4, das sich mit zeitweiliger Mobilität von "natürlichen Personen" oder Migration beschäftigt. Die UNO

hat das Abkommen zum Schutz der Rechte von Migranten und deren Familien, obwohl viele Mitgliedstaaten es noch nicht unterzeichnet haben. Dieses internationale Instrumentarium enthält Ziele, nach denen alle Mitgliedstaaten streben müssen.

Dort Arbeitsplätze zu schaffen, wo die Arbeiter leben und bleiben möchten, ist die Aufgabe einer jeden Regierung. Migranten haben das Recht auf Arbeit und haben Rechte bei der Arbeit. Ob zu Hause oder im Ausland, Arbeit ist für internationale Gremien und die Mitgliedstaaten ein vorrangiges Entwicklungsziel geworden. VIVAT hat an diesem Seminar teilgenommen. Für mehr Informationen besuchen Sie: <http://www.unitar.org/en/labourmigration.html>

BERICHT ÜBER HIV/AIDS IN SÜDKOREA

Wie in den meisten Ländern wird HIV/AIDS besonders in Südkorea noch von vielen in der Gesellschaft als eine mit einem großen Stigma und Schande behaftete Krankheit angesehen. Im Jahr 1985 wurde die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf HIV/AIDS gelenkt und als Krankheit mit geringen Aussichten auf Heilung erkannt. In Südkorea gibt es 3.600 registrierte Fälle, die Dunkelziffer ist aber höher. Während dieser 20 Jahre haben viele verschiedene Organisationen in vorderster Reihe für den humaneren Umgang mit dieser Krankheit gekämpft und tiefe Anteilnahme für diejenigen, die unter der Geißel dieser gefürchteten Krankheit leiden, gezeigt. VIVAT-Mitglieder arbeiten mit Caritas Seoul, und der Korean Alliance to Defeat AIDS zusammen und arbeiten in einem

Pflegezentrum in Seoul. Diese Pflegezentren sind als "Zufluchts-orte" für Menschen mit HIV/AIDS bekannt. Dort wird angemessene medizinische Versorgung und Beratung angeboten, damit diese Menschen wieder einigermaßen normal leben können. Die Gesellschaft wirft aber denen, die unter dieser Krankheit leiden, viele Steine in den Weg. Die Offenlegung kann für das Opfer den Ausschluss von sinnvoller Arbeit bedeuten, was erneutes Leiden schafft. Für Arbeitsunfähige gibt der Staat eine monatliche Beihilfe von 300.000 Koreanischen Won (etwa US \$ 270), die aber die Lebenshaltungskosten kaum deckt. (Aus einer E-Mail von Eleonora Cichon SSsP vom 21. März 2006.)

VIVAT-Geschäftsführerin besucht SVD-Mitglieder der Provinz USA-West

Auf Einladung von Joseph Miller, Provinzial der SVD-West-Provinz der USA, sprach Greta Fernandes, VIVAT-Geschäftsführerin, zu den Mitgliedern des Provinzkapitels, das am 14./15. März in Riverside in Kalifornien stattfand. Greta machte anhand einer Power Point Präsentation die Mitbrüder mit allen Aspekten von VIVAT International einschließlich seiner Geschichte, der Entwicklung, der Ziele und der

derzeitigen Lobbyarbeit bekannt. Es folgte eine lebhaftige Diskussion, und viele Fragen wurden gestellt, besonders wie man die Ressourcen von VIVAT besser nutzen könnte. Ein Teilnehmer sagte, dass VIVAT ein ausgezeichnete Ort sei, an dem die Arbeit von SVD und SSsP an GFS-Projekten in aller Welt zusammengebracht wird. Er äußerte die Hoffnung, VIVAT werde weiter-

hin als Forum für unsere beiden Gemeinschaft-

ten dienen und fungieren.

WELTWEITE AKTIONSWOCHE GEGEN KLEINWAFFEN

Das Internationale Aktions-Netzwerk gegen Kleinwaffen (IANSA), kündigte die Weltweite Aktionswoche gegen Kleinwaffen (WoA) an, die vom 22. – 29. Mai 2006 durchgeführt wird, genau vier Wochen vor der UN-Konferenz zur Überprüfung von Kleinwaffen (RevCon). Sie ist der Höhepunkt der Kampagne während des 100-Tage-Countdowns, der schon läuft. Es geht in erster Linie um öffentliche Bekanntmachung durch nationale und internationale Medien. Für mehr Information besuchen Sie: <http://www.iansa.org/>

BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

1. Die Vierzehnte Sitzungsperiode der Kommission für Nachhaltige Entwicklung (CSD 14) findet vom 1. – 12. Mai 2006 statt. Dabei werden die Fortschritte in den folgenden Bereichen: Energie für Nachhaltige Entwicklung; Industrielle Entwicklung; Verschmutzung der Luft und der Atmosphäre und Klimawechsel überprüft. Für mehr Information besuchen Sie: <http://www.un.org/esa/sustdev/csd/review.htm>

2. Die 5. Sitzungsperiode des Ständigen Forums für Indigene Fragen (PFII 5) findet vom 15. – 26. Mai 2006 statt. Das Thema ist: Die Millenniumsentwicklungsziele und Indigene Völker: Neudefinierung der Millenniumsentwicklungsziele. Für mehr Information besuchen Sie: http://www.un.org/esa/socdev/unpfii/en/session_fifth.html

3. Die Nachfolge-Konferenz von 2006 über das Ergebnis der 26. Sondersitzung: Umsetzung der Verpflichtungserklärung für HIV/AIDS findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2006 in der Zentrale der Vereinten Nationen statt. Der Hauptschwerpunkt der Konferenz ist die Überprüfung der erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der Ver-

pflichtungen der Verpflichtungserklärung von 2001, die Erneuerung staatlicher Verpflichtungen und der Bearbeitung der Vorschläge zur Erreichung der Ziele. Loggen Sie sich ein bei: <http://www.ungass.org/>

4. Die Konferenz zur Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung des Aktionsprogramms zur Prävention, Bekämpfung und Abschaffung des illegalen Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen in allen seinen Aspekten findet vom 26. Juni bis 7. Juli in New York 2006 statt. Das Aktionsprogramm ist ein staatlich verbindliches internationales Instrument, das auf die Einschränkung der Verbreitung von illegalen Kleinwaffen und leichten Waffen abzielt und von den Mitgliedstaaten der UNO im Juli 2001 einstimmig angenommen worden war. Besuchen Sie: <http://www.iansa.org/> oder <http://www.un.org/events/smallarms2006/index.html>

VIVAT wird an den obengenannten Veranstaltungen teilnehmen. Wir bitten die VIVAT-Mitglieder ihre Erfahrungsberichte an die VIVAT Geschäftsführung in New York zu senden.

Nicht vergessen! – Nicht vergessen! – Nicht vergessen!

*Welttag der Telekommunikation – 17. Mai *Welttag der Umwelt – 5. Juni

Das Mitteilungsblatt von VIVAT International (VIVAT) erscheint jeden zweiten Monat. Die VIVAT Mitteilungen unterliegen nicht dem Copyright. Nachdruck der Artikel ist unter Angabe der Quelle gestattet.

VIVAT Geschäftsführung, VIVAT Hauptbüro, New York:

Gretta Fernandes SSpS (Geschäftsführerin), Reynaldo Jimenez SVD (Vize-Geschäftsführer)

Herausgeber: Patrick Hogan SVD

Übersetzerinnen: Maria Angelica Agüero SSpS (Spanisch); Simone Petra Hanel SSpS (Deutsch)